

*NvK an Leonhard von Velseck.*<sup>2)</sup> Er äußert bittere Enttäuschung über dessen untreues Verhalten und wirft ihm vor, ihn, den Kardinal, trotz anderslautender eidlicher Beteuerungen bewusst in eine tödliche Falle gelockt zu haben, als er ihn zur Reise nach Innsbruck überredete. Leonhard habe verschiedene Warnungen, die den Kardinal erreicht hatten, dementiert und darauf gedrungen, dass NvK zügig und ohne ausreichenden Geleitschutz aufbreche.

*Entwurf (aut.):* BOZEN, StA, Lade 128 Nr. 5 C (Rückseitig von einer Hand des 18. Jh.: Epistola Georgii Golser, episcopi Brixinensis, Leonhardo de Vilsseg, circa anno 1480).

*Druck:* K.F. Zani, Mordplan gegen Kardinal Nikolaus Cusanus (1457), in: Der Schlern 56 (1982) 224f.; Nicolaus cardinalis 8f. (mit Faksimile).

Her Leenhart Vijlsecker.

Her Leenhart Vijlsecker. Wir haben langeczijt geharnt zu wissen, abe solchs war sie, das wir von euch gehort hatten, und haben eur er und euch weis got lijp gehabt und euch von gutem herczen getrüet. Das wijst unser hantscrijft an euch getan.<sup>3)</sup> Als aber eur dyner Andreas iecz her zu uns komen und uns eyn smehlich appellacie insinuiert 5 hait, haben wir nijt langer wollen verhalten, euch zu versuchen, sunder uns hait beducht, wir sullen euch clerlich scriben, wie wir euch halten. Als ir zum leesten, als wir von Brixen scheident abe zu reiten mit dem hochgebornen etc. hirczog Sigmont<sup>4)</sup>, habent ir euch selbs geflucht, abe ir etzwas vor uns und unser gotzhaus tedent, alleyn dar umb, das wir euch nijt lx ducaten gaben<sup>5)</sup>, die ir ierlich vom goczhaus nah inhalt 10 ewr brife nemet, wie wol wir euch cc ducaten gelenet hatten<sup>6)</sup>, die ir uns noch schuldich synt. Nah der czijt, ir euch selbs geflucht hatt, haben wir befunden, das ir nijt alleyn ungetreulich an uns und unserm goczhaus getan hant, sunder auch uber euren eyt, als ir als eyn goczhaus man gesworen hant, verretlich uns in gutem glauben geen Ispruck bracht hait, uns umb lijp und leben zu pringen, das ir durch me dan eynen 15 wegh zu gericht hatt. Wir haben euch zu Brixen vorgelacht<sup>7)</sup> die warnung, wie wir die von Osterich hatten, das da sult beslossen syn, uns umbzubringen und die briife vor gehalten dar auf dynen aus der canczeley gangen, to ir czancler geweest synt.<sup>8)</sup> To haben ir euch entschuldiget, ir wissent da von nijt, und geraten, wir sulten riten. Do haben wir euch gesagt, wir willen euch glauben. Aber unser tyner syne in Efeß<sup>9)</sup>, es 20 moge als bald nijt gesyne. Ir habent gesagt, wie der Hünt<sup>10)</sup> mit euch sie komen, den wllent ir da laßen, uns zu geleiten. Wir haben das verstanden, als es yn yme selbs was, doch nijt gesagt anders, dan es were Ulrich dem Hunde zu langt zu beiten.<sup>11)</sup> Als ir auff den Prenner komen synt, haben ir uns enbotten, das wir unser dyner nicht dorfen beiten, wir mogen mit x pherden wol sicher komen.<sup>12)</sup> Wir scriben euch, wir wolten 25 das toen. Beducht euch aber, das wir geleits torften, das ir uns das geen Sterczingen senden wlt. Wir syne also geryten und der Nijdekker ist komen, uns zu geleiten. Als wir riten von dannen, ist uns ⟨...⟩<sup>13)</sup>

2 geharnt: *folgt gestr.* und. 3 er: *folgt gestr.* ly. 6 hait<sup>1)</sup>: *folgt gestr.* ist uns. 11 nemet: *folgt gestr.* und. 12 nijt – 13 alleyn: *ü.d.Z.* 18 der: *folgt gestr.* cz. | synt: *folgt gestr.* und. 19 geraten: *folgt gestr.* ir. 22 haben: *folgt gestr.* geantwert. | verstanden: *folgt gestr.* mit. 23 Ulrich: *ü.d.Z.*

1) *Der Entwurf ist undatiert. Einen Terminus post quem liefern die von Peter von Erkelenz in Nr. 5309 Z. 4-7 geäußerten Vorbehalte gegen Leonhard von Velseck, die wohl eine bereits seitens des NvK ausgesprochene Ungnade ausschließen. Obwohl NvK Leonhard bereits am 22. Juni 1457 als Hauptmann von Bruneck abgelöst hatte, zahlte er noch im November das ausstehende Gehalt; s. Anm. 5. Bei der in Z. 5 erwähnten Appellation könnte es sich um Nr. 5419 oder um eine der späteren Appellationen handeln, etwa Nr. 5489 vom 6. Februar 1458.*

2) *Leonhard von Velseck, ehemaliger Hauptmann des NvK zu Bruneck und Kanzler Hz. Sigismunds.*

3) *Beleg für die besondere Bedeutung, die NvK autographen Briefen als Gunstbeweis beimaß. S. dazu Nr. 5326, 5608.*

4) *Aufbruch des NvK nach Innsbruck am 23. Juni 1457; s.o. Nr. 5272.*

5) *NvK zahlte den Jahressold für Leonhard von Velseck zuletzt im März 1456; s.o. Nr. 4707. Offenbar hielt er die Soldzahlung für das Jahr 1457 zunächst mit Hinweis auf das Darlehen zurück. Am 12. November 1457 ließ NvK dem inzwischen abgesetzten Hauptmann sein Gehalt gleichwohl auszahlen; s.u. Nr. 5395.*

6) *Zu diesem Darlehen s.o. Nr. 4556.*

7) *Offenbar im Vorfeld der Reise nach Innsbruck, zwischen dem 17. Juni und dem 23. Juni 1457.*

8) *D.h. zu der Zeit, als Leonhard von Velseck in Innsbruck die Kanzlei führte.*

9) *Fassatal. Es ging offenbar um eine Gruppe Söldner, die NvK nun nicht als Geleitschutz zur Verfügung stand.*

10) *Ulrich Hund, Diener des Leonhard von Velseck.*

11) *Vgl. Nr. 5266 Z. 18-21.*

12) *S.o. Nr. 5266 Z. 23f.*

13) *Der Text bricht hier ab. Inhaltlich dürfte sich der Bericht über das Treffen mit einer Frau am Wegesrand anschließen; s.o. Nr. 5272 Z. 8-10.*